



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Spiegel Der Jungfrawen vnd Witwen/ Das ist/ Außerlesene  
leben der H. Jungfrawen vnd Wittwen**

**Bosendorf, Hermann**

**Münster in Westphalen, 1627**

S. Jda Wittib.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43408**

**Leben der heyligen Frauwen Jda**  
 durch Vffsingum Monachum VVer-  
 dinensem beschrieben.

Starb im  
 Jahr 810.

**S**inet Jda war von hohem Standt  
 geboren / zur zeit Caroli Magni  
 Leuchtet mit Königlicher zucht der  
 H. Jungfrauen Dilia vnd Gertrudis  
 so Töchter waren des H. Pipini. Ob nun  
 wol diese heilige Jda nachmals im Ehe-  
 stande verknüpffte / hette sie dannoch den  
 himmelischen Bräutigam also lieb vnd  
 werth / daß sie ihm nichts fürzoge / darumb  
 sie dann ihre Keuschheit rein behalten / vnd  
 die hundertfältige frucht der himmelis-  
 schen vermahnung verdienet. Sie ist auff  
 anhalten des Keyser Caroli einem Grafen  
 mit namen Egbertus / verheyrahtet  
 den der Keyser zum Herzogen vber die  
 Sachsen / welche zwischen dem Rhein vnd  
 der Weser wohneten / gemacht. Nach-  
 mals nam er seine Christliche Gespons  
 mit der forcht G D Ttes zu sich / beschloß  
 mit derselbigen in ein Vatterlandt zu zie-  
 hen. Vnd als sie noch auff der reise / an  
 dem Fluß Lippe / auff Sächsisch Herze-  
 feldt genant / kamen / ihre Zelt auffschlu-  
 gen / vnd in dem grünen Gras begundten

zu ruhen / schicket Gott der würdigen Ma-  
 tronen Ioa seinen Engel im schlaff / wel-  
 cher ihr nach vielen vermahnungen befoh-  
 len / am selbigen orth von ihren Güteren  
 ein Kloster vnnnd Gotteshaus auffzuba-  
 uen / darinnen sie dem H. E. Xren desto si-  
 cherer dienen / vnnnd nach vollendtem lauff  
 dieses lebens / daselbst / sampt irem Mann /  
 die belohnung der ewigen ruhe erhalten  
 möchte. Durch diese göttliche stimme wire  
 sie in ihrem Herzen sehr bewegt / vnnnd so  
 bald es tag worden / offenbaret sie solches  
 irem Herren / was sie auß Englischer ver-  
 kündigung empfangen. Der glaubet allen  
 ihren worten / vnnnd die heylige Ioa fället  
 nider auff ihre Knie / bittet G. D. mit bes-  
 mütiger stimme / er wolle glück vnnnd heil  
 zum angefangenen Werck verleihen / vnnnd  
 wirdt bald darauff eine gar fürtreffliche  
 Kirch am selbigen orth auffgeföhret / vnnnd  
 in der ehr der Mutter G. D. L. tes vnnnd des  
 heiligen Germani geweiht. Am selbigen  
 ort im Flecken Dreni / am Fluß Lippe ges-  
 legen / waren etliche Vorwerck vnnnd  
 Güter / dem ansehnlichen Egberto zu-  
 gehörig / derentwegen dann die gottses-  
 lige Matron Ioa zum offternmal als  
 da pfleget zu seyn / vnnnd halff den dienst

B iiii

Gots

Wirt von  
 einem En-  
 gel vnder-  
 wiesen.

S. Jda  
führet ein  
strenges  
leben.

Lasset je  
einen  
Sarcf be-  
reiten wel-  
chen sie  
täglich  
zweymal  
mit speisen  
vor die ar-  
men fället.

Gottes mit flasz befürdern. Vnnd ob sie  
wo im Ehestandt lebet / gab sie doch Gott  
was im gebürt / mässiget die eusserliche lies-  
be also / damit ihr Herz mit leichtfertigkeit  
nicht vertunckelt würde. Nach wenig ver-  
lauff nen Jahren entschliess jr Ehemann  
Egoertus in dem Herren / nach dessen ab-  
schiedt führet die gottselige Jda ein gar  
strenges leben / bauet an gemelter Kirchen  
gegen mittag eine besondere Wohnung/  
damit sie ab-gesondert Gott ihrem Herren  
allein desto sicherer vnnnd freyer dienete / an  
welchem ort dann auch der lobwürdige Ego-  
bertus / seliger gedächtnus seine ruhe oder  
begräbnus hatte: Zu dem lies ihr auch die  
selige Jda ein Marmorsteinen Sarcf lan-  
ge zeit vor ihrem todt bereiten / welchen sie  
des tages zweymal mit mancherley speis  
liesz füllen / dauon die armen gespeiset wür-  
den. Sie führet ein andächtiges beschaw-  
liches leben / kam ehe nicht auß irer Zellen/  
als wann sie den armen dienet. Mit sol-  
chen furtrefflichen tugendten schmücket sie  
sren heiligen Weyhel / bis sie endlich mit  
einer franckheit hart angegriffen / vnnnd  
nach vermerckter stunde ihres letzten ab-  
schieds ihren Priester Berengerum vnnnd  
viel andere Diener Gottes zu sich berieff /  
vnd

und jrer vorbitt begeret. Es geschicht das Gebett / vnd wirdt vom Himmel eine stimme gehört / daß sie schon prädeterminirt oder versehen sey: also sendet sie ihr heylige Seel Christo jrem ewigen Liebhaber. Ihr heyliger Leichnam wardt mit andächtigen Lobgesängen inn den steinern Sarcck / darvon oben gemeldet / gelegt / vnd neben jhren Ehemann begraben. Vnnd bezeugens die miraculwelche allda geschehen / wie hoch sie bey Gott dem allmächtigen an verdienst seyn / dem sey lob / preis vnd ehr in alle ewigkeit / Amen.

**Leben der H. Jungfrauen Menodora / Metrodora vnd Nymphodora /**  
beschrieben durch Simeonem Meraphraften.

**D**ie drey H. Jungfrauen vnd Schwestern Menodora / Metrodora vnd Nymphodora / sein züchtig vnd ehrlich erzogen inn Bythinia / Stehen die gemein- haben ihre reine keuschheit hoch geschätzt / schaft auß vnd derwegen (so baldt sie mannbar worden) sich vō der gesellschaft der Menschen liebe der abgesondert / vnd die Einnöde erwöhlet. reinigkeit. Verlassen also ihr Vaterlandt / vnd begeben sich auff einen Berg bey den Pythijs

**V v** *thermis*